



Auszeichnung ÖKOPROFIT-Betriebe Region Aachen 2007/2008

ÖKOPROFIT Region Aachen 2007/2008 – Umwelt- und Klimaschutz mit Gewinn	2
ÖKOPROFIT Region Aachen 2007/2008 – Die Erfolgsbilanz	5
Autohaus H. Siebertz GmbH & Co. KG	10
BLB NRW Niederlassung Aachen	12
Brülls Maschinen- und Gerätebau GmbH	14
EnVis – Gesellschaft für ökologische Haus- und Energietechnik mbH	16
ESW Röhrenwerke GmbH	18
Euregio Freizeitbad Würselen GmbH & Co. KG	20
Freie Waldorfschule Aachen e.V.	22
Kindergarten KI-LI-BA	24
Volkshochschule Aachen	26
Zentis GmbH & Co. KG (Rezertifizierung)	28
ÖKOPROFIT Region Aachen – Die Kooperationspartner	30
Die Verbreitung von ÖKOPROFIT und das ÖKOPROFIT-Netzwerk in der Region Aachen	32
Ausgezeichnete ÖKOPROFIT-Betriebe der Region Aachen	34

ÖKOPROFIT-Region Aachen wurde finanziell unterstützt durch:

NRW.



Ministerium für
**Umwelt und
Naturschutz,
Landwirtschaft und
Verbraucherschutz**
des Landes
Nordrhein-Westfalen

Am 28. Februar 2008 schließen neun Betriebe aus unserer Region das Kooperationsprojekt ÖKOPROFIT Region Aachen erfolgreich ab; ein Betrieb hat sich rezertifizieren lassen. ÖKOPROFIT vereint ökologischen Nutzen für die Umwelt mit den ökonomischen Zielen der Unternehmen. ÖKOPROFIT ist als gemeinsames regionales Projekt von Stadt und Kreis Aachen in den Prozess der Lokalen Agenda 21 eingebunden.

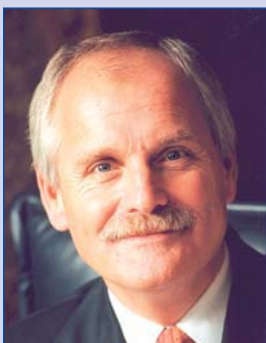
Durch die Reduzierung des Abfallaufkommens und des Wasser- und Stromverbrauchs, durch den behutsameren Umgang mit Bodenverbrauch und Bodenversiegelung erfolgt eine nachhaltige Umweltentlastung und gleichzeitig eine Kostenersparnis in den Betrieben. Effizientere Produktionstechniken und –verfahren vermeiden schädliche Auswirkungen auf die Umwelt, steigern die Wirtschaftlichkeit der Unternehmen, stärken ihre Wettbewerbspositionen und sichern Arbeitsplätze.

Nachdem das erste ÖKOPROFIT-Projekt 2001/2002 im Kreis Aachen und in den Folgejahren drei weitere Projekte in einer Kooperation von Kreis und Stadt Aachen erfolgreich abgeschlossen wurden, konnten im Jahr 2007 weitere Betriebe für eine Teilnahme an ÖKOPROFIT gewonnen werden. Während der letzten 12 Monate wurden die Betriebe vor Ort beraten, die Mitarbeiter wurden in Workshops geschult und für jedes Unternehmen wurden eigene, spezielle Maßnahmen entwickelt, die zum einen die regionale Umwelt entlasten und zum anderen die Betriebsergebnisse verbessern. Dabei ist zu bemerken, dass die erzielten Einsparungen die betrieblichen Ergebnisse Jahr für Jahr optimieren und nicht nur einmalig.

Schon die 44 Betriebe der vergangenen vier ÖKOPROFIT-Projekte hatten eindrucksvoll gezeigt, dass Ökonomie und Ökologie keinen Gegensatz bilden, sondern dass – ganz im Sinne der Lokalen Agenda 21 - eine nachhaltige Vereinbarkeit beider Aspekte möglich ist. Auch die nunmehr ausgezeichneten Betriebe aus der Region Aachen haben mit ihren Maßnahmen erhebliche Kostensenkungen erzielt und damit gleichzeitig die regionale Umweltsituation verbessert.

ÖKOPROFIT ist nicht nur ein Kooperationsprojekt zwischen Stadt und Kreis Aachen. Deshalb gilt unser Dank allen, die daran mitgewirkt haben – insbesondere den teilnehmenden Unternehmen und den verschiedenen Kooperationspartnern, die uns in diesem Projekt unterstützt haben. Darüber hinaus gilt unser Dank den Beratungsunternehmen B.A.U.M. Consult GmbH Hamm und Consulting Aachen, die im Auftrag des Kreises und der Stadt Aachen die Betriebe beraten und deren Mitarbeiter geschult haben.

Im Interesse der Wirtschaftsregion Aachen und der Wirtschaftskraft der eigenen Betriebe hoffen wir, dass das gute Beispiel der mittlerweile 53 zertifizierten Unternehmen aus der Region Schule macht und sich weitere Betriebe an ÖKOPROFIT beteiligen – zu ihrem Nutzen und zum Nutzen der gesamten Region.



Dr. Jürgen Linden
Oberbürgermeister der
Stadt Aachen



Carl Meulenbergh
Landrat des
Kreises Aachen

ÖKOPROFIT® in der Region Aachen – Umwelt- und Klimaschutz mit Gewinn

Die besten Ideen sind oft verblüffend einfach. So verhält es sich auch mit ÖKOPROFIT. Hier lautet die ebenso einfache wie einleuchtende Idee: Betriebe schonen die Umwelt und senken dadurch ihre Kosten. Oder funktioniert es umgekehrt? Egal.

Denn entscheidend ist letztlich das, was dabei herauskommt. Und das ist einiges bei ÖKOPROFIT - für die ausrichtenden Kommunen, für die teilnehmenden Firmen, für die beteiligten Menschen, für die Umwelt. Wäre es nicht so, hätten nicht bundesweit schon über 80 Städte und Kreise ihrer örtlichen Wirtschaft dieses Angebot gemacht. Und es hätten sich nicht rund 2.000 Unternehmen für dieses Konzept entschieden.

Damit ist ÖKOPROFIT das mit Abstand erfolgreichste Einstiegsmodell für Umweltmanagement in Deutschland. Die Region Aachen mischt ganz vorn mit bei diesem Trend. Rund 183.500 Mio. Euro sparten die neun Unternehmen und Einrichtungen ein, die beim bereits fünften ÖKOPROFIT-Durchgang in der Region Aachen dabei waren. Weitere 85.500 EUR kamen durch einen Betrieb hinzu, der sich nach erfolgreicher Teilnahme 2003 bereits zum dritten Mal einer erneuten Überprüfung stellte. Im Gegenzug verringerte sich allein der Ausstoß des Klimakillers CO₂ um etwa 520 Tonnen. Jährlich, wohlgemerkt. Eine ausführliche Erfolgsbilanz finden Sie am Ende dieses Kapitels. Zuvor möchten wir Ihnen jedoch ÖKOPROFIT, seine „Macher“ und „Mitmacher“ vorstellen.

Ein Programm - dreifacher Nutzen

ÖKOPROFIT ist eine gemeinsame Aktion der Kommune, der örtlichen Wirtschaft und weiterer lokaler sowie regionaler Partner. Die österreichische Landeshauptstadt Graz entwickelte das Konzept Anfang der 90er Jahre. Nordrhein-Westfalen gilt als Vorreiter bei der Umsetzung und weist zusammen mit Bayern die höchste Teilnehmerdichte innerhalb der Bundesrepublik auf.

Das Beratungsprogramm ÖKOPROFIT verhilft Betrieben und Einrichtungen zu einem praktikablen und zugleich hoch effizienten Umweltmanagementsystem. Die dahinter stehende Überlegung: Wenn Wirtschaftsunternehmen ihren Ressourcenverbrauch verringern oder Abfälle vermeiden, entlasten sie nicht nur die Umwelt. Fast immer senken sie auch ihre Betriebskosten. Teils dramatisch gestiegene Ausgaben, insbesondere für Energie, belegen die Richtigkeit dieser Aussage und verkürzen die Amortisationszeiten von Investitionen erheblich.

Die viel beschworene Verbindung von ökologischem Nutzen und ökonomischem Gewinn – bei ÖKOPROFIT wird sie konkret. Bei der Optimierung ihrer betrieblichen Umweltsituation können sich die Teilnehmer auf ein engmaschiges

Netzwerk stützen, bestehend aus Beratern der Kommune und beauftragten Fachbüros, aus Wirtschaftsförderern, aus Vertretern von Kammern, Berufsgruppen und weiteren Institutionen. Die Zusammenarbeit ganz verschiedener Akteure entspricht dem Auftrag der Agenda 21, gemeinsam an einer zukunftsfähigen Entwicklung zu arbeiten.

Drei Dimensionen definiert die Agenda 21, die gleichberechtigt nebeneinander stehen, im Gleichgewicht zu halten sind und zusammen das Dreieck der Nachhaltigkeit bilden: Ökologie, Ökonomie und soziale Gerechtigkeit. ÖKOPROFIT führt in allen dreien zu deutlichen Verbesserungen:

- Die Unternehmen verbrauchen weniger Energie, Wasser und Rohstoffe, somit gibt es weniger Umwelt schädigende Emissionen und Abfälle.
- Die Unternehmen werden in ihrer Wettbewerbsfähigkeit gestärkt und sind daher besser für die Zukunft gerüstet. Positiv wirken sich neben den Kostensenkungen auch andere Veränderungen aus, die mit ÖKOPROFIT einhergehen. Beispiele sind technologische Innovationen und die Vorsorge gegenüber Risiken, die aus der Unkenntnis umweltrechtlicher Anforderungen resultieren.
- Zum Ziel der sozialen Gerechtigkeit trägt ÖKOPROFIT ebenfalls bei: dadurch, dass es Arbeitsplätze sichert, den Arbeitsschutz verbessert und die Motivation der Belegschaft fördert.



Die Auftaktveranstaltung am 31. Januar 2007 in der Musikhochschule Aachen

ÖKOPROFIT in der Region Aachen

Wie schnell sich eine nachhaltige Entwicklung erreichen lässt, hängt entscheidend ab von dem Engagement vor Ort, sprich: in und bei den Kommunen. Das ist bereits in der Agenda 21 nachzulesen, auf die sich 1992 in Rio de Janeiro 172 Staaten einigten. Diese Verantwortung haben sowohl Stadt als auch Kreis Aachen – manchmal getrennt, oft aber auch in gemeinsamen Aktionen - frühzeitig erkannt und angenommen.

- Im Kreis Aachen wird seit 1998 verstärkt an der Umsetzung einer zukunftsfähigen Entwicklung gearbeitet. Seitdem wurden zahlreiche Projekte umgesetzt. So war der Kreis Aachen 2004 eine der ersten Kommunen, die sich im Feldversuch der Deutschen Energieagentur zur Erstellung von Energiepässen für Wohngebäude beteiligte.
- Auch in der Stadt Aachen wurde 1998 mit der Einrichtung des Agenda-Büros der Prozess für eine nachhaltige Entwicklung forciert. Aufbauend auf den Ergebnissen des Modellprojektes „Ökologische Stadt der Zukunft“ (1992 – 2002) wurden zahlreiche Projekte und Maßnahmen entwickelt und umgesetzt, die das Zusammenspiel von sozialen, ökologischen und wirtschaftlichen Kräften verbesserten. U.a. wird seit 2006 – gemeinsam mit den Aachener Stadtwerken – mit dem Energie-EffizienzKonzept das erste kommunale Energiekonzept zur Umsetzung der EU-Richtlinie über Endenergieeffizienz und Energiedienstleistungen umgesetzt.
- Kooperationen zwischen Stadt und Kreis sind seit vielen Jahren erprobt und münden im "Aachen-Gesetz", das die Voraussetzungen für eine gemeinsame Gebietskörperschaft "Städte-Region Aachen" schafft, die 2009 an die Stelle des Kreises Aachen tritt. In verschiedenen Projekten agieren Stadt und Kreis Aachen bereits heute gemeinsam, so zum Beispiel im Projekt "Pendlernetz."

Engagement im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung ist daher in der Region Aachen nichts Neues. Auch die Kooperation mit den Wirtschaftskammern vor Ort ist hier lang geübte Tradition. Insofern war es nur konsequent, dass zunächst der Kreis Aachen 2001 mit dem Kooperationsmodell ÖKOPROFIT einen weiteren Baustein hinzufügte. Und da die Ergebnisse dieses ersten Projektes überzeugend waren, kooperieren Stadt und Kreis Aachen seitdem im Projekt ÖKOPROFIT und führten im Jahrestakt weitere ÖKOPROFIT-Projekte gemeinsam durch. Insgesamt konnten auf diese Weise bereits 44 Betriebe und Einrichtungen aus der Region Aachen mit der ÖKOPROFIT-Urkunde ausgezeichnet werden.

Die positiven Ergebnisse der Betriebe ermunterte Stadt und Kreis, ein weiteres Projekt zu planen. Mit einer öffentlichen Auftaktveranstaltung in der Musikhochschule in Aachen startete die fünfte Runde des Beratungsprogramms am 31. Januar 2007.

Der Star ist das Netzwerk

Es ist eine Binsenweisheit: Wenn alle an einem Strang ziehen, ist die Wirkung am größten. Nach diesem Prinzip arbeitet daher auch ÖKOPROFIT und bündelt das Know-how von Trägern, Firmen, In-

stitutionen und externen Experten zu einem effizienten Netzwerk. Dass dieser Ansatz bestens funktioniert, hat das Projekt ÖKOPROFIT Region Aachen erneut eindrucksvoll bewiesen.

Initiatoren und Fachbetreuer

ÖKOPROFIT ist - siehe oben - eine kommunale Initiative. In der Region Aachen arbeiten das Umweltamt des Kreises Aachen und die Stabsstelle Bau und Umwelt der Stadt Aachen als zuständige Fachabteilungen in diesem Projekt eng mit dem Zweckverband StädteRegion Aachen zusammen, der die Interessen der Wirtschaftsförderungen vertritt und Ansprechpartner für die Unternehmen in Fragen der Wirtschaftsförderung ist. Die Projektleitung übernahmen mit Hubert Schramm vom Kreis Aachen und Dr. Maria Vankann von der Stadt Aachen zwei langjährige Promotoren der Lokalen Agenda 21 in der Region Aachen. Gemeinsam mit den teilnehmenden Betrieben sowie dank der ÖKOPROFIT-Förderung des Landes Nordrhein-Westfalen konnte die Finanzierung des Beratungsprogramms sichergestellt werden.

Mit der fachlichen Betreuung von ÖKOPROFIT Region Aachen 2007/2008 beauftragten die Kommunen das Team von B.A.U.M. Consult Hamm, das seit

Betrieb	Branche	Mitarbeiterzahl
Autohaus H. Siebertz GmbH & Co. KG	Autohaus	45
BLB NRW Niederlassung Aachen	Immobilienunternehmen	290
Brülls Maschinen- und Gerätebau GmbH	Maschinenbau, Stahlbau, Blechverarbeitung	80
EnVis – Gesellschaft für ökologische Haus- und Energietechnik mbH	Haus- und Energietechnik	12
ESW Röhrenwerke GmbH	Herstellung von Stahlrohren	323
Euregio Freizeitbad Würselen GmbH & Co. KG	Freizeiteinrichtung	48
Freie Waldorfschule Aachen e.V.	Schule	52
Kindergarten KI-LI-BA	Kindergarten	8
Volkshochschule Aachen	Weiterbildungszentrum	96
Zentis GmbH & Co. KG (Rezertifizierung)	Lebensmittelherstellung	1450

Tabelle 1: Ausgezeichnete Betriebe ÖKOPROFIT Region Aachen 2007/2008

dem Jahr 2000 über 50 ÖKOPROFIT-Projekte in ganz Nordrhein-Westfalen durchgeführt hat. Unterstützt wurde B.A.U.M. durch das Aachener Beratungsunternehmen consulting – Dr. Saumweber & Partner, seit vielen Jahren nicht nur in Aachen eine bewährte Kooperation.

Kooperateur mit Kompetenz

Als stetige Kooperationspartner unterstützten die Industrie- und Handelskammer zu Aachen, Handwerkskammer und Kreishandwerkerschaft Aachen, die Vereinigung der Unternehmensverbände sowie die Effizienz-Agentur NRW das Beratungsprogramm. Dieses Kompetenz-Team saß von Anfang an „mit im Boot“, sei es bei der Information und Beratung der Teilnehmerbetriebe, bei der begleitenden Öffentlichkeitsarbeit oder bei der abschließenden Begutachtung und Auszeichnung der Unternehmen.

Topmotivierte Teilnehmer

Auch wenn sie bei dieser Aufzählung am Schluss rangieren: Die Hauptrolle bei ÖKOPROFIT spielen natürlich die ÖKOPROFIT-Betriebe. Ihre Zahl ist begrenzt, und die Anmeldungen erfolgen nach dem Prinzip „Wer zuerst kommt ...“. Innovationskraft und Entschlussfreude sind daher zwei Kennzeichen, die die ÖKOPROFIT-Betriebe miteinander verbinden. Die Ansprache potenzieller Teilnehmer von ÖKOPROFIT Region Aachen begann im Herbst 2006. In einem Vorgespräch mit den Beratern konnten sich Interessenten genauer über das Vorhaben informieren. Bis zum Start im Februar 2007 meldeten sich 10 Betriebe zur Teilnahme an – das Projekt konnte beginnen. Einer dieser Betriebe konnte das Projekt ÖKOPROFIT aufgrund innerbetrieblicher Schwierigkeiten nicht zum Abschluss bringen. Die neun Betriebe, die bis zum Abschluss durchgehalten haben, sowie die Fa. ZENTIS, die sich auch in diesem Jahr wieder der Rezertifizierungsprüfung gestellt hat, sind in Tabelle 1 aufgelistet. (Tabelle Teilnehmende Betriebe)
Was allerdings wäre ein Unternehmen ohne seine Belegschaft? Eine leere Hülle.

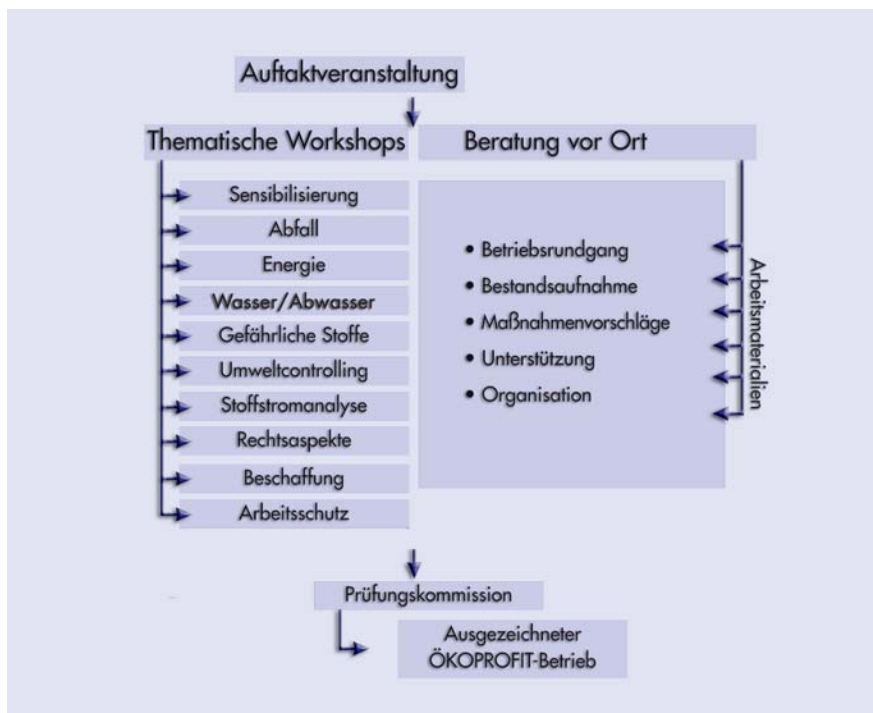


Abbildung 1: Ablauf ÖKOPROFIT

An ÖKOPROFIT haben eben nicht nur 10 Betriebe teilgenommen, sondern auch - und vor allem – insgesamt rd. 2.400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Mit deren Motivation steht und fällt nicht nur der Erfolg des Unternehmens, sondern auch der von ÖKOPROFIT. Ihre Einbeziehung ist ein wesentlicher Erfolgsfaktor dieses Konzeptes, wenn nicht der Wichtigste überhaupt.

Von Beginn an wurden die Beschäftigten daher über das Beratungsprogramm informiert und an der Ermittlung sowie Umsetzung von Verbesserungsmaßnahmen beteiligt. Vielfach betätigten sie sich selbst als Rechercheure und Ideenlieferanten, so dass sich die Fach-

berater auf eine moderierende Rolle beschränken konnten. Das überall praktizierte Teamwork entlastete die Projektverantwortlichen, begrenzte den individuellen Arbeitsaufwand und steigerte den Erfolg.

Was die Verankerung des Umweltmanagementsystems in den innerbetrieblichen Strukturen betrifft, lassen sich zwei Trends feststellen: Kleinere Betriebe griffen zumeist auf ein bestehendes „Gerüst“ zurück und integrierten den Umweltschutz zum Beispiel in reguläre Besprechungen. Demgegenüber riefen mittlere und größere Unternehmen häufig ein eigenes Umweltteam ins Leben. Nach den Erfahrungen der Fach-



Wissensvermittlung im Workshop

betreuer erfüllen beide Varianten ihren Zweck – entscheidend für die Kontinuität der Sparanstrengungen ist eben weniger die Organisationsform denn die Motivation der Handelnden.

Workshops und Wasserhähne: Wie ÖKOPROFIT in die Betriebe kam

Das Ziel von ÖKOPROFIT ist klar definiert: Umweltschutz durch Kostensenkung. Es zu erreichen, ist da schon schwieriger: Das Spektrum der Teilnehmer hinsichtlich Branche und Größe ist sehr breit, dementsprechend sind auch die Einsparpotenziale völlig anders gelagert. Dass das Konzept trotzdem auf alle Betriebe passt, liegt an seinem flexiblen Maßnahmen- und Methodenmix.

Nah dran durch Vor-Ort-Termine

Wo Sparpotenziale schlummern, lässt sich nicht per Ferndiagnose bestimmen. Das A und O von ÖKOPROFIT sind daher die Betriebsbegehungen und Einzelberatungen, die die Umweltberater bei den Teilnehmern absolvieren. Erst aus diesen Vor-Ort-Terminen können ein Informationsfluss und eine enge Kooperation erwachsen, wie sie für die angestrebten Erfolge unabdingbar sind.

Bei den ersten Terminen ging es vor allem um eine Bestandsaufnahme der momentanen Umweltsituation im Unternehmen. Häufig erhalten Betriebe erst durch diese Bilanzierung einen Überblick darüber, wo sie in Sachen Umwelt „stehen“.

Die Datenerhebung schafft die Basis für die Festlegung adäquater Maßnahmen zur Kostensenkung und Umweltentlastung. Wichtig dabei: Das Konzept diktiert nicht der externe Fachberater – die Betriebe bestimmen selbst, wann, wo und wie sie aktiv werden wollen. Kurzfristig Realisierbares wie der Einbau von Durchflussbegrenzern in die Wasserhähne setzen die Teilnehmer noch in der begleiteten Startphase von ÖKOPROFIT um. Langfristige Ziele beschreiben sie in ihrem Umweltprogramm,



Erfahrungsaustausch im Workshop

unter Angabe von Zuständigkeiten, Termine, Kosten und Einsparungen.

Wissenszuwachs via Workshops

Die Workshops bilden eine tragende Säule des ÖKOPROFIT-Konzeptes. Sie gliedern das große Feld umweltrelevanter Themen in einzelne Blöcke, die in je einer Veranstaltung umfassend aufgearbeitet werden. Dazu gehören Wasser, Energie, Mobilität, Beschaffung und Abfallmanagement, aber auch Arbeitssicherheit, rechtliche Fragen sowie solche der Betriebsorganisation. Zu jedem Thema erhalten die Teilnehmer ausführliche, praxiserorientierte Arbeitsmaterialien an die Hand, die sie bei der Umsetzung der nächsten Arbeitsschritte unterstützen.

Mit den Workshops werden mehrere Ziele gleichzeitig verfolgt:

- Sie befähigen die Teilnehmer, die umweltrelevanten Betriebsdaten

selbst zu erheben – eine Grundvoraussetzung für den Fortbestand des Umweltmanagements über die begleitete Einführungsphase hinaus. Beispiele sind der Energieverbrauch, die Menge an Gefahrstoffen und deren Einstufung in Gefährdungsklassen.

- In den Workshops erfahren die Teilnehmer, wie sie Sparpotenziale ermitteln und ausschöpfen, beispielsweise durch Regenwassernutzung, Abfallvermeidung und den bewussten Umgang mit Energie.
- Sie schaffen die Grundlage dafür, dass die Betriebe ihr Umweltmanagement in Richtung zertifizierter Systeme wie EMAS oder ISO 14.001 ausweiten können.
- Das neu erworbene Wissen und der Austausch mit anderen Teilnehmern schärfen den Blick und helfen gegen „Betriebsblindheit“. Derart sensibilisiert, achten die ÖKOPROFITeure bei künftigen Anschaffungen, Baumaßnahmen etc. verstärkt auf Umweltaspekte.

Gespräche unter Gleichgesinnten

Veranstaltungsort der Workshops ist jeweils ein Teilnehmerbetrieb. Nicht aus Kosten- oder aus organisatorischen Gründen, sondern weil dem Kennenlernen und Austausch der Teilnehmer bei ÖKOPROFIT ein hoher Stellenwert beigemessen wird. Wenn immer möglich, ist mit den Workshops daher auch eine Besichtigung des Gastgeberbetriebs verbunden.



Zwischenbilanz am 22. August 2007 in der Waldorfschule Aachen

Bei den Gesprächen untereinander stellen die Teilnehmer fest, dass ihre Problemstellungen und Lösungsstrategien über alle Branchengrenzen hinweg sehr vergleichbar sind. Durch diesen – quasi interdisziplinären - Erfahrungsaustausch werden Teilnehmer in ihrem Handeln bestärkt (oder auf ratsame Kurskorrekturen aufmerksam gemacht).

Einbezogen in den Dialog sind nicht nur die Betriebsbeauftragten. Die Teilnahme von Behördenvertretern an den Workshops ermöglicht es, Kontakte aufzubauen oder zu pflegen sowie Fragen auf dem „kleinen Dienstweg“ rasch zu klären. Auch die Kooperationspartner tragen mit ihren Fachbeiträgen wesentlich zum Gelingen der Workshops bei. So informierten bei ÖKOPROFIT Region Aachen Mitarbeiter der EnergieAgentur.NRW über Energiesparmaßnahmen durch Wärmerückgewinnung und den Einsatz regenerativer Energieträger. Die Abfall- und Wasserbehörden von Stadt und Kreis Aachen erläuterten die rechtlichen Grundlagen, die bei Maßnahmen in diesen Bereichen zu beachten sind.

Neben fachlichen Aspekten prägen Aspekte der innerbetrieblichen Verankerung von ÖKOPROFIT die Gespräche in den Workshops. Der Information, Motivation sowie Einbeziehung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern widmen die Veranstaltungen breiten Raum.

Lohn der Mühe und Leistungsnachweis: Zertifizierung

Die ÖKOPROFIT-Auszeichnung steht für einen qualitativ hohen Standard. Um sie zu bekommen, genügt es nicht, die umweltrechtlichen Anforderungen zu erfüllen (auch wenn deren Einhaltung angesichts immer neuer Vorgaben allein schon eine Würdigung verdiente). Über die Rechtslage hinaus ist ein ganzer Katalog von Kriterien zu beachten, der eigens für ÖKOPROFIT entwickelt wurde.

Im Januar 2008 hat eine unabhängige Kommission die Teilnehmer diesbezüg-

lich überprüft. Das erfreuliche Ergebnis: Alle 9 Betriebe und Einrichtungen, die sich der Prüfung stellten, erreichten das „Klassenziel“. Und auch ein Betrieb, der sich nach erfolgreicher Beteiligung an ÖKOPROFIT in den Vorjahren erneut der Überprüfung stellte, überzeugte durch die konsequente Weiterentwicklung der Umweltschutzmaßnahmen. Bei unterschiedlichen Ausgangslagen und Rahmenbedingungen konnte jeder Betrieb Erfolge bei der Entwicklung des betrieblichen Umweltmanagements nachweisen. Am 28. Februar 2008 konnten die Teilnehmer die hart erarbeitete ÖKOPROFIT-Auszeichnung offiziell in Empfang nehmen. Nachweis der neu erworbenen Kompetenz und der erfolgreichen Projektteilnahme ist ein Zertifikat.

Die Unternehmen und Einrichtungen, denen Stadt und Kreis Aachen dieses Schriftstück ausstellte, dokumentieren damit Verantwortungsbewusstsein. Ihren Kunden, Partnern und Auftraggebern signalisieren sie, dass

- sie ein umfassendes Programm zur Verbesserung des betrieblichen Umweltschutzes erarbeitet und mit der Umsetzung begonnen haben,
- sie die betrieblichen Prozesse kontinuierlich beobachten, um negative Umweltauswirkungen weiter zu verringern,
- sie die Mengen und Kosten des betrieblichen Energie- und Rohstoffverbrauchs erfassen und ebenso die Schadstoff-Emissionen sowie das Abfallaufkommen,

- sie ihre Belegschaft am gesamten Reformprozess aktiv beteiligen und
- es in Form der ÖKOPROFIT-Beauftragten klare Zuständigkeiten in Sachen Umwelt gibt.

Startphase beendet: Wie geht's weiter?

Offiziell lief ÖKOPROFIT Region Aachen bis zum Februar 2008. In diesem Monat endete die einjährige, vom Land geförderte Einführungsphase – nicht aber der damit in Gang gesetzte Prozess. Die noch nicht abgeschlossenen Maßnahmen werden von den Betrieben weiterverfolgt. Zwischen deren ÖKOPROFIT-Beauftragten sind persönliche Kontakte entstanden, die, wie die Erfahrungen aus vorherigen Durchgängen vermuten lassen, Bestand haben werden.

Stadt und Kreis Aachen bieten gemeinsam mit den Kooperationspartnern darüber hinaus seit mehreren Jahren den ÖKOPROFIT-Klub Region Aachen an. Auch 2008 beteiligen sich wieder mehrere Absolventen an diesem Forum des Erfahrungs- und Wissensaustauschs. Erstmals wurde der „Klub“ dieses Mal geöffnet für Betriebe aus der Region, die zwar noch nicht an einem ÖKOPROFIT-Projekt teilgenommen haben, aber über ein zertifiziertes Umweltmanagementsystem verfügen.

Der Dialog zwischen Stadt und Kreis Aachen und den Betrieben am Ort geht weiter.



Die Prüfung im Betrieb

ÖKOPROFIT® Region Aachen 2007/2008 – die Erfolgsbilanz

„Es geht!“ Dieses trotzige Motto, einst geprägt von den Entwicklern des ÖKOPROFIT-Ansatzes, haben sich die 10 Betriebe aus der Region Aachen zu Eigen gemacht. Die Ergebnisse nach Ablauf des ersten Jahres belegen eindrucksvoll das Engagement der Teilnehmer, ohne das die erreichten Erfolge nicht möglich gewesen wären.

Wirtschaftlichere Wirtschaft

Genau 123 Einzelmaßnahmen umfassen die Umweltprogramme, die unter dem Dach von ÖKOPROFIT Region Aachen 2007/2008 erarbeitet und zum großen Teil bereits in der Einführungsphase umgesetzt wurden. Bei etwa einem Drittel davon, nämlich bei 40 Maßnahmen, lassen sich die erzielten Effekte zum offiziellen Projektabschluss bereits monetär bewerten.

Laut der Gesamtstatistik belaufen sich die (jährlichen) Einsparungen aus ÖKOPROFIT Region Aachen 2007/2008 auf knapp 270.000 Euro. Ihnen steht eine Investitionssumme von etwa 1,6 Mio. Euro gegenüber. Im Schnitt rechnen sich die getätigten Maßnahmen nach ca. sechs Jahren.

Wie gesagt: Das ist der Mittelwert. Im Einzelfall kann die Rechnung anders aussehen, wie die aufgeschlüsselten Zahlen zeigen (siehe Tabelle 2). Letztere verdeutlichen, dass die Großinvestitionen einiger personal- und umsatzstarker Betriebe - der Spitzenwert lag bei 1 Mio. Euro - das Gesamtbild erheblich beeinflussen. Zieht man die fünf größten Investitionen der Betriebe ab, da diese nur zum Teil durch die eingesparten Umweltressourcen motiviert waren, so sieht die Bilanz schon ganz anders aus. Bei den verbleibenden 35 Maßnahmen stehen Investitionen in Höhe von 76.078 Euro Einsparungen von 82.777 Euro pro Jahr gegenüber. Diese erheblich günstigere Bilanz kommt dadurch zustande, dass über 30 Prozent (!) der Verbesserungen „für lau“, also ohne jeglichen finanziellen Einsatz, zu haben waren. Allein durch diesen Um-

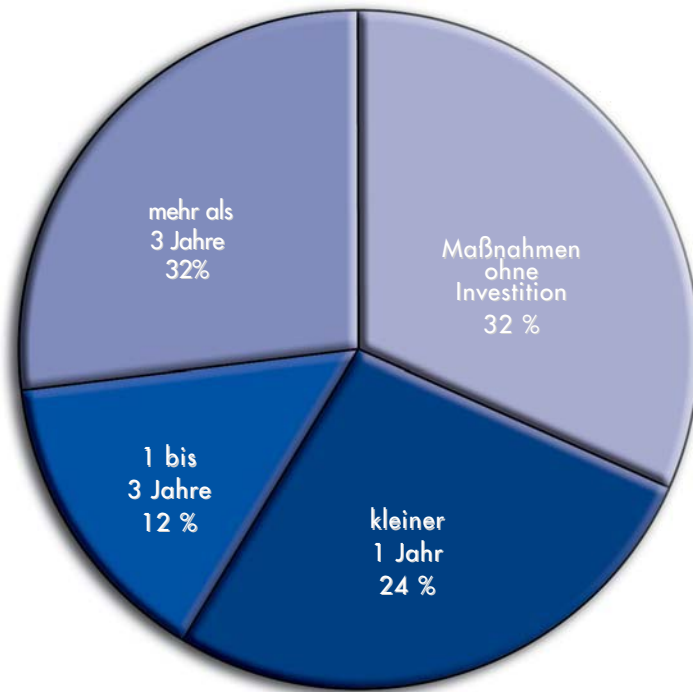


Abbildung 2: Aufteilung der Maßnahmen nach Amortisationszeiten

weltschutz zum Nulltarif bleiben rund 27.000 Euro per anno in den Kassen der Teilnehmer.

Ein Viertel der Maßnahmen macht sich in weniger als einem Jahr bezahlt. Bei einem weiteren Drittel der Maßnahmen liegt die Amortisationszeit über drei Jahren - selbst das ist ein hervorragender Wert, denn schließlich bleiben die Einsparungen den Betrieben auf Dauer erhalten. Und nicht zu vergessen: Immerhin 83 Maßnahmen gingen gar nicht in die monetäre Auswertung ein, weil sie noch auf die Umsetzung warten, noch in Arbeit sind oder sich

nicht beziffern lassen.

Angesichts dieser ökonomischen Bilanz ist die Anfangsfrage beim Start von ÖKOPROFIT eigentlich umzudrehen: Nicht „Warum sollten Betriebe mitmachen?“ müsste sie lauten, sondern „Warum werfen viele Unternehmen, insbesondere kleine und mittlere, ihr Geld weiterhin zum Fenster hinaus?“.

Umweltfreundlichere Unternehmen

Die positiven Effekte für die Umwelt sind – buchstäblich – weniger sichtbar

Amortisationskategorie	Einsparungen in €/a	Investitionen in €
Maßnahmen ohne Investition	26.962	0
Kleiner 1 Jahr	36.305	10.218
1 bis 3 Jahre	13.840	19.450
Größer 3 Jahre	191.950	1.601.410
Summe der Maßnahmen	269.057	1.631.078

Tabelle 2: Jährliche Einsparungen und einmalige Investitionen

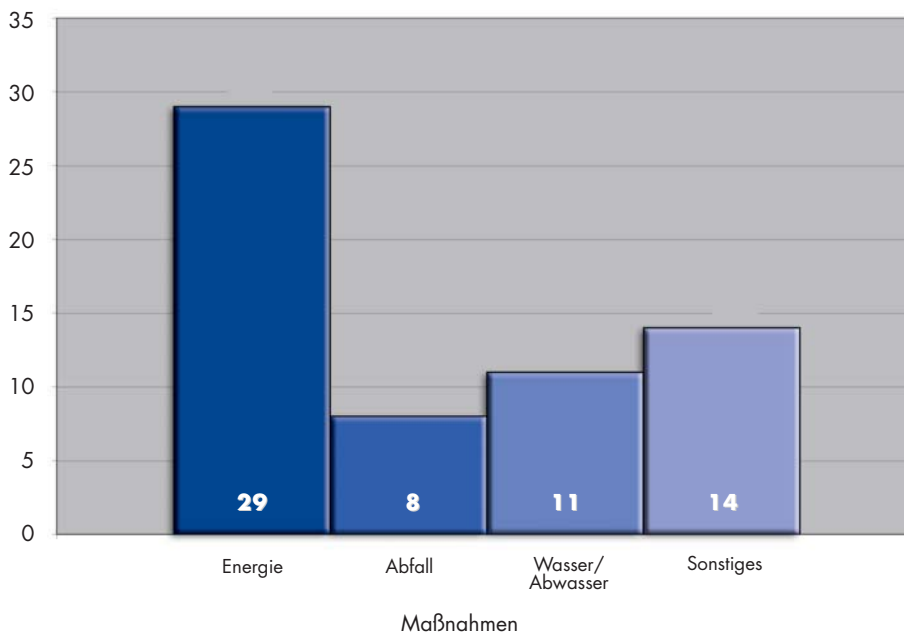


Abbildung. 3: Anzahl der Maßnahmen nach umweltrelevanten Handlungsbereichen

als die finanziellen Vorteile. Aber keineswegs weniger wichtig. Was die diesbezügliche Bilanz betrifft, ist ÖKOPROFIT Region Aachen 2007/2008 ebenfalls als voller Erfolg zu bezeichnen.

Die weitaus meisten der durchgeführten Maßnahmen – 29 von insgesamt 62, also knapp die Hälfte – entfallen auf das Handlungsfeld Energie (siehe Abb. 3). Das ist kein Zufall, stellt doch gerade dieser Bereich einen erheblichen Kostenfaktor dar. Zugleich ist diese Schwerpunktbildung gut für die Umwelt, da Energieerzeugung und –verbrauch als Hauptursache des Klimawandels gelten. Durch das Projekt verringert sich der Energieverbrauch der beteiligten Betriebe um jährlich 1,9 Mio. Kilowattstunden. Umgerechnet haben die Teilnehmer der Atmosphäre mindestens 520 Tonnen des Treibhausgases CO₂ erspart.

Nicht minder beeindruckend sind die anderen Kennzahlen: Die jährliche Abfallmenge sank um 138 Tonnen, der Wasserverbrauch um 20.368 Kubikmeter. Wesentliche Umweltentlastungen konnten die Fachberater auch in den Handlungsfeldern Abwasser, Rohstoffeinsatz und Gefahrstoffe feststellen. Wo

die Betriebe ihre Schwerpunkte gesetzt haben, geht aus den folgenden Seiten hervor.

Alles in allem: die Gesamtbilanz von ÖKOPROFIT Region Aachen

Die Region Aachen zählt zu den ÖKOPROFIT-Pionieren in Nordrhein-Westfalen. Die Vorteile dieses Konzeptes haben sich hier längst herumgesprochen. ÖKOPROFIT Region Aachen 2007/2008 war daher bereits die fünfte Auflage des Beratungsprogramms in der Region. Auf 53 summiert sich die Zahl der örtlichen Betriebe, die ein entsprechendes Zertifikat vorweisen können.

Mit insgesamt 191 finanziell bewertbaren Maßnahmen erzielten diese Unternehmen

- Kostensenkungen von 2,5 Mio. Euro pro Jahr bei
- Investitionen in Höhe von 7,2 Mio. Euro.

Und auch die Umweltbilanz kann sich sehen lassen:

- Bei über 27 Mio. eingesparten Kilowattstunden ergibt sich eine CO₂-Entlastung von über 11.000 t pro Jahr!
- Fast 200.000 m³ Frischwasser wurden jährlich eingespart!
- Und auch die Reduzierung der Restmüllmenge um rund 6.000 Tonnen trägt erheblich zur Umweltentlastung bei!

Beeindruckende Zahlen, die zu einer ebenso eindrucksvollen Umweltentlastung führen. Initiatoren, Macher und Unterstützer sind sich daher einig: Die Erfolge der 53 Betriebe aus der Region Aachen bedeuten Motivation und Messlatte für alle, die eine vorausschauende, nachhaltige Unternehmensführung anstreben.

„Es geht“ eben doch ...

ÖKOPROFIT-Betriebe Region Aachen

2007/2008

Autohaus H. Siebertz GmbH & Co. KG

BLB NRW Niederlassung Aachen Standort Musikhochschule Aachen

Brülls Maschinen- und Gerätebau GmbH

**EnVis – Gesellschaft für ökologische
Haus- und Energietechnik mbH**

ESW Röhrenwerke GmbH

Euregio Freizeitbad Würselen GmbH & Co. KG

Freie Waldorfschule Aachen e.V.

Kindergarten KI-LI-BA

Volkshochschule Aachen

Zentis GmbH & Co. KG*

* Rezertifizierter Betrieb

Die Teilnehmer...



Autohaus H. Siebertz GmbH & Co. KG

Aachener Str. 120-122
52223 Stolberg

1927 gegründet
45 Mitarbeiter

Kontakt:
Dipl.-Ing. Marc Siebertz
Tel.: 02402/12 35-0

www.siebertz.de

www.siebertz.stolberg.mercedes-benz.de



ÖKOPROFIT

Jährliche Einsparung			9.580 €
Abfall	Energie	Klimaschutz	Wasser
0,35 t	102.000 kWh	28 t CO ₂	500 m ³

Umweltzertifikat

- DIN EN ISO 9001:2000
- Service mit Stern
- Umweltzertifikat der Fa. Lueg Consult

2007/2008

Das Autohaus H. Siebertz wurde 1927 in Stolberg auf einer Fläche von 14.000 m² von Herrn Hubert Siebertz gegründet und wird in der dritten Generation fortgeführt. Wir beschäftigen an unserem Standort 45 Mitarbeiter.

Unser Kerngeschäft liegt in der Reparatur von Mercedes-Benz Pkw's, Transportern, Lkw's und Unimog's sowie im Verkauf von Neu- und Gebrauchtfahrzeugen.



ÖKOPROFIT-Team



Umweltchronik

Maßnahme	Jahr
• DIN EN ISO 9001:2000	1996
• Service mit Stern	1997
• Umweltzertifikat der Fa. Lueg Consult	2000
• Reduzierung des Stromverbrauchs	2007
• Optimierung der Heizungsinstallation	2007

Umweltprogramm

Maßnahme	Investition	Jährliche Einsparung bzw. Nutzen	Termin
Reduzierung und Erneuerung von Leuchtmitteln	3.000 €	1.500 €, Einsparung von 12.000 kWh Strom	2007
Optimierung der Heizungssteuerung, Hallenisolierung	3.500 €	6.000 €, Einsparung von 9.000 l Heizöl (= ca. 90.000 kWh)	2007
Auffangbecken für Niederschlagswasser	10.000 €	2.000 €, Reduzierung des Frischwasserverbrauchs um 500 m ³	2008
Restabfallsortierung im Bürobereich	150 €	80 €, Reduzierung der Gewerbeabfallmenge um 0,35 t	2008



BLB NRW Niederlassung Aachen

Mies-van-der-Rohe-Straße 10
52074 Aachen

2001 gegründet
290 Mitarbeiter inkl. 22 Azubi

Kontakt:
Niederlassungsleitung
Harald K. Lange, Klaus Heine
Tel.: 0241/435 10-200

www.blb.nrw.de



ÖKOPROFIT

Jährliche Einsparung			7.200 €
Abfall noch nicht bezifferbar	Energie 11.250 kWh	Klimaschutz 8 t CO ₂	Wasser noch nicht bezifferbar

Umweltzertifikat

- DIN EN ISO 9001 und EMAS
- Ökoprofit Region Aachen 2004
- Ökoprofit Region Aachen 2006
- Ökoprofit Region Aachen 2007/2008

Der BLB NRW wurde auf Initiative der Landesregierung zum 1. Januar 2001 gegründet. Im Besitz des BLB befinden sich rund 1.700 Grundstücke mit rund 4.700 Gebäuden. Der BLB ist einer der größten Immobilienunternehmen in NRW. Acht Niederlassungen (NL) und eine Zentrale bewirtschaften ein Immobilienvermögen von rund 9,5 Milliarden Euro.

Neben der Vermietung landeseigener Flächen erbringt die NL Aachen als Generalplaner auch Architekten-, Ingenieur- und Bauherrenleistungen für den Bund, das Klinikum AC, die Zitadelle Jülich und die Theresienkirche in Aachen. Wir bieten Bau- und Planungsleistungen einschl. Sanierungen, Eigentums- und Gebäude-management an.

Die NL Aachen betreut Kunden und Mieter im Bereich Aachen, Heinsberg, Düren, Euskirchen und im Erfkreis. Rund 1 Mio. m² Mietfläche werden bewirtschaftet.



Uwe Hellenbruch, Peter Moser, Guido Begahs



Umweltchronik

Maßnahme	Jahr
• Zertifizierung eines Umwelt- und Qualitätsmanagements (DIN EN ISO 9001, EMAS)	2004
• Erfolgreiche Teilnahme an dem Projekt ÖKOPROFIT	2004/2006
• Erstellung von Energieausweisen	2008
• Nutzung regenerativer Energien (Fotovoltaik, Kollektortechnik, Erdwärme, Festbrennstoffkessel)	laufend
• Einsatz von umweltschonenden Baumaterialien	laufend

Umweltprogramm für den Standort Musikhochschule Aachen

Maßnahme	Investition	Jährliche Einsparung bzw. Nutzen	Termin
Mitarbeiterschulung	z. Zt. nicht bezifferbar	Sensibilisierung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	laufend
Einsatz von Durchflussbegrenzern und Spareinrichtungen in Sanitäranlagen	3.000 €	Reduzierung des Wasserverbrauchs	03/2008
Effizientere Nutzung von Beleuchtungskörpern durch Nachrüsten oder Umrüsten der Flurbeleuchtung	4.600 €	ca. 500 € durch Reduzierung des Stromverbrauchs	06/2008
EDV-gestützte Optimierung der Lichtsteuerung in 11 Übungsräumen und Treppenhäusern	5.000 €	ca. 400 € durch Reduzierung des Stromverbrauchs	06/2008
Dämmung von Heizungsrohrleitungen im Bereich der Lüftungsanlage der Aula	350 €	Einsparung Heizenergie	06/2008
Aufteilung der Wärmeversorgung auf zwei fassadenorientierte Heizkreise	7.500 €	Einsparung Heizenergie	06/2008
Anpassung des Abfall-Entsorgungsvolumens an den Bedarf	0 €	ca. 2.500 € durch Reduzierung des Behältervolumens	08/2008
EDV gestützte Optimierung der Heizungsregelung durch Installation einer Einzelraumregelung	12.000 €	ca. 300 €, bei Vollausbau ca. 20% Energieeinsparung, dies entspricht ca. 3.800 €	08/2008



Brülls Maschinen- und Gerätebau GmbH

Schlackstrasse 4
52080 Aachen

1949 gegründet
80 Mitarbeiter

Kontakt:
Arne Brülls
Tel.: 0241/958 03 15
ab@bruells-ac.de

www.bruells-ac.de



ÖKOPROFIT

Jährliche Einsparung			3.120 €
Abfall	Energie	Klimaschutz	Wasser
-	20.100 kWh	13 t CO ₂	-

Umweltzertifikat

- ÖKOPROFIT Region Aachen 2007/2008

2007/2008

Die Firma Brülls Maschinen- und Gerätebau GmbH ist ein mittelständisches Unternehmen, das 1949 von Adam Brülls gegründet wurde. Sie beschäftigt z. Zt. ca. 80 Mitarbeiter auf einer Produktionsfläche von ca. 3581 m².

Der Betrieb gliedert sich in die Bereiche Konstruktion und Entwicklung, Stahlbau, Blechverarbeitung und mechanische Bearbeitung.

Zu unseren Kunden zählen neben dem regionalen Handwerk sowohl ortsansässige Mittelständler als auch international agierende Konzerne. Etwa die Hälfte unserer Aufträge des vergangenen Jahres resultieren aus den Beziehungen zu Kunden im europäischen Raum, Russland sowie Nordafrika.



Arne Brülls, Frank Feldmann, Uwe Haubenreißer (von links)



Umweltchronik

Maßnahme	Jahr
• Anschaffung einer neuen Heizungsanlage	2005
• Optimierung der fachgerechten Lagerung von Farben und Lacken	2007
• Optimierung beim Einsatz von Rohstoffen (z.B. Stahlblech)	laufend
• Optimierung der Abfalltrennung	laufend

Umweltprogramm

Maßnahme	Investition	Jährliche Einsparung bzw. Nutzen	Termin
Ausrüstung der Pausenräume mit Energie sparenden Geräten	1.410 €	Modernisierung; 120 € und 800 kWh Strom	erledigt
Erneuerung der Beleuchtungsanlage	z. Zt. noch nicht bezifferbar	ca. 2.400 € und 16.000 kWh Strom	erledigt
Umstellung auf Recyclingpapier	0 €	ca. 100 € bei einem Papierverbrauch DIN A4 von ca. 40.000 Blatt	02/2008
Ausstattung der Druckluftkompressoren mit Zeitschaltuhren	ca. 300 €	ca. 500 € und 3.300 kWh Strom	02/2008
Reduzierung der Stromkosten durch Zeitschalter und Bewegungsmelder	ca. 300 €	Ersparnis noch nicht bezifferbar	2008
Optimale Abfalltrennung und Rückgabe von Verpackungsmaterialien an die Lieferanten	0 €	Ersparnis noch nicht bezifferbar	2008



EnVis GmbH

Blumgasse 2-4
52156 Monschau-Konzern

1995 gegründet
12 Mitarbeiter

Kontakt:
Klaus Stocksclaeder
Tel: 02472/80 31 31
Mobil: 0175/572 26 54
info@envis-solar.de

[www. envis-solar.de](http://www.envis-solar.de)



ÖKOPROFIT

Jährliche Einsparung			1.300 €
Abfall 1 t	Energie 1.500 kWh	Klimaschutz 5 t CO ₂	Wasser -

Umweltzertifikat

- ÖKOPROFIT Region Aachen 2007/2008

2007/2008

Seit 1995 bietet die Firma EnVis ökologische Haus- und Energietechnik für Jedermann an. Damals noch als Öko-Spinner titulierte sind die vier Gründer und die acht Mitarbeiter heute eine feste Größe in der Region. Um sich an den eigenen Maßstäben zu messen, hat die Firmenleitung beschlossen, an ÖKOPROFIT teilzunehmen. Dabei gab es einige AHA - Momente. Insbesondere der Umgang mit Abfallstoffen wurde weitgehend verbessert. Der Fuhrpark wurde um ein Rapsöl betriebenes Servicefahrzeug erweitert. Der Aufwand an elektrischer und Heizenergie konnte noch weiter verringert werden. So konnte die Firma EnVis ein weiteres Stück auf dem Weg zur Umweltfreundlichkeit zurücklegen. Für die zahlreichen kleinen und großen Hinweise und Hilfestellungen danken wir unserem Betreuer Hans Schmiemann und dem gesamten ÖKOPROFIT- Team.



Der interne Ökoproteur mit seinem Rapsölvagen



Umweltchronik

Maßnahme	Jahr
• Isolierung von Laden- und Büroböden	2003
• Ersatz der Nachtspeicherheizung durch ein monovalentes BHKW	2003
• Dämmung der Geschosdecken Büros mit Zellulose	2004
• Rückbau weiterer Nachtspeicher und Umschluss auf BHKW	2005

Umweltprogramm

Maßnahme	Investition	Jährliche Einsparung bzw. Nutzen	Termin
Servicefahrzeug Rapsöl	ca. 1.800 €	Reduzierung der Treibstoffkosten um ca. 30%, ca. 1.050 €, CO ₂ -Einsparung ca. 4.200 kg	erledigt
Auffangwannen Öl- und Altölgebinde	ca. 1.287 €	Gewässerschutz	erledigt
Einbau Dämmerungsschalter Firmenschildbeleuchtung	85 €	Reduzierung des Stromverbrauchs um ca. 1.100 kWh, ca. 220 €, CO ₂ -Einsparung ca. 638 kg	erledigt
Sammeltonne ölhaltige Abfälle	ca. 100 €	Verbesserung der Mülltrennung und Erhöhung der Rechtssicherheit	erledigt
Umbau der Heizungsregelung auf Rücklauf temperaturregelung	0 €	Reduzierung des Gasverbrauchs um 400 kWh, ca. 30 €, CO ₂ -Einsparung ca. 60 kg	erledigt



ESW Röhrenwerke GmbH

Austraße 25
52249 Eschweiler

1987 gegründet
323 Mitarbeiter

Kontakt:
Hans-Werner Kuster
Tel.: 02403/792-151
hans-werner.kuster@esw-rohre.de

Peter Kendziora
Tel.: 02403/792-153
peter.kendziora@esw-rohre.de

www.esw-rohre.de



ÖKOPROFIT

Umweltzertifikat

- TÜV Cert nach DIN EN ISO 14001:1996 - seit 2002
- TÜV Cert nach DIN EN ISO 14001:2004 - seit 2006
- TÜV Cert nach DIN EN ISO 9001:2000 - seit 2000
- LRQA DIN EN ISO 9001 - seit 1992
- ÖKOPROFIT Region Aachen 2007/2008

Jährliche Einsparung		139.485 €	
Abfall - t	Energie 1.628.250 kWh	Klimaschutz 424 t CO ₂	Wasser -

Bei 90-jähriger Erfahrung in der Herstellung von Stahlrohren überzeugen die ESW Röhrenwerke GmbH Abnehmer und Endverbraucher in der ganzen Welt.

- 1914 bis 1925 Errichtung eines kompletten Werkes für nahtlose Stahlrohre; Firmierung: Rohrwerk Ermag.
- 1925 bis 1984 Eschweiler Bergwerksverein (EBV).
- 1984 bis 1987 Eisenwerkgesellschaft Maximilianshütte Sulzbach Rosenberg.
- 1987 bis heute eigenverantwortlich als ESW Röhrenwerke GmbH, Geschäftsführung: Dipl.-Betriebswirt Herbert Lenzen.

Die ESW Röhrenwerke GmbH zählt heute weltweit zu den wichtigsten Lieferanten von dickwandigen Stahlrohren. Unsere Produkte finden ihren Einsatz im Dampfkesselbau, Maschinenbau und der Erdölindustrie. Der Vertrieb unserer Produkte erfolgt direkt über den Firmensitz in Eschweiler.



ESW-Umwelteam (v.l.n.r.): Kuster, Kendziora, Sißmeier, Schipper, Zimmermann, Wilms



Umweltchronik

Maßnahme	Jahr
• Altölsammelbehälter (Wasserhaltung)	2001
• Maßnahmen zur Verbesserung der Abfallentsorgung	2001-2002
• Umbau des Sägerollgangs der Säge K 630 (von Hydraulik auf Elektroantrieb)	2003
• Anschaffung Flurförderzeuge mit Rußpartikelfilter	2005
• Erneuerung der Kompressorstation	2006
• Umrüstung auf Infrarot-Strahlungsheizer	2006

Umweltprogramm

Maßnahme	Investition	Jährliche Einsparung bzw. Nutzen	Termin
Überarbeitung Gefahrstoffkataster	nicht bezifferbar	nicht bezifferbar	2007
Thermostop für Untertischgeräte	513 €	3.285 €, 18.250 kWh weniger Stromverbrauch	2007
Anschaffung Wärmebildkamera	14.000 €	11.000 €, rechtzeitiges Aufspüren von Wärmeverlusten, Reduzierung des Reparaturaufwands	2007
Multifunktionskopierer	Leasing	noch nicht bezifferbar	2007
Mitarbeiterschulungen im Umwelt-Management-System	nicht bezifferbar	nicht bezifferbar, Sensibilisierung der Mitarbeiter	2007
Internes Berichtswesen zur Verbesserung des Umwelt-Management-System	1.200 €	nicht bezifferbar, Datensammlungen optimieren	2007
Erneuerung der Hallenbeleuchtung	42.000 €	5.200 €, 110.000 kWh weniger Stromverbrauch	2007/ 2008
Kompl. Ofenzustellung des Drehherdofens, Erneuerung der Brenner Rollenherdofen	1.000.000 €	120.000 €, Verringerung des Energieverbrauchs um ca. 1,5 Mio. kWh	2007/ 2008



Euregio Freizeitbad GmbH & Co. KG

Willy-Brandt-Ring 100
52146 Würselen

1998 gegründet
48 Mitarbeiter

Kontakt:
Aquana Freizeitbad
Tel.: 02405/41 19 25
Fax: 02405/41 19 20
info@aquana.de

www.aquana.de



ÖKOPROFIT

Jährliche Einsparung			5.332 €
Abfall	Energie	Klimaschutz	Wasser
0,6 t	7.000 kWh	4 t CO ₂	768 m ³

Umweltzertifikat

- ÖKOPROFIT Region Aachen 2007/2008

2007/2008

Das AQUANA Sauna und Freizeitbad ist eine der großen regionalen Freizeiteinrichtungen. Im Freizeitbad stehen Spiel, Spaß, Abenteuer und Sport im Vordergrund, weshalb sich das Angebot hauptsächlich an Familien, Abenteuerlustige und Gesundheitsbewusste richtet. Neben dem Kleinkinderbereich mit dem großen Piratenschiff finden Sie mehrere Großrutschen, Wellenbecken, Whirlpool, Sportbecken, Lazy river und ein Freibad mit einem Ganzjahresbecken.

Die Sauna bietet den Gästen vielfältige Gelegenheiten, sich vom Alltagsstress zu erholen. Das Angebot umfasst Kräutersauna, Kristallsauna, Sole Dampfbad, Softsauna, Infrarotsauna, Heusauna, Aufgusshaus, Whirlpool, Tauchbecken, Fußwärmebecken, Fußwechselbecken, Ruhehaus, Kosmetik und Massage. Dazu noch einen großen Saunagarten mit Pool und Sonnenliegen.



Werner Breuer, Matthias Dovermann, Jürgen Galle



Umweltchronik

Maßnahme	Jahr
• Strom und Wärme durch BHKW	1998
• Abwasserreinigungsanlage	1998
• Energieeinsparungen bei Grundsanierung bei Wasser und Wärme	2002
• Beckenabdeckungen	2005
• Wassersparmaßnahmen	laufend

Umweltprogramm

Maßnahme	Investition	Jährliche Einsparung bzw. Nutzen	Termin
Senkung des Kompressor-drucks von 10 auf 8 bar	0 €	2.000 kWh Strom = 240 €	erledigt
Wertstoffsammlung Glas	0 €	Reduzierung um 600 Liter Restmüllvolumen = 300 €	erledigt
WC-Spülungen in der Wassermenge drosseln	0 €	Einsparung von 48 m ³ Frischwasser = 192 €	erledigt
Tankvergrößerung in der Membranfilteranlage	500 €	Einsparung von 720 m ³ Frischwasser = 3.000 €	erledigt
Restmüllsortierung für DSD-Wertstoffe im Personal- und Technikbereich	0 €	Reduzierung des Restmüllvolumens um 2 m ³ = 1.000 €	erledigt
Lüftungsanlage auf Frequenzumrichter umrüsten	8.000 €	5.000 kWh Strom = 600 €	2008



Freie Waldorfschule Aachen

Freie Waldorfschule Aachen e.V.

Anton-Kurze-Allee 10
52064 Aachen

1985 gegründet
52 Mitarbeiter

Kontakt:
Claudia Cranen
Tel.: 0241/18 99 390
cranen@waldorf-aachen.de

www.waldorf-aachen.de



ÖKOPROFIT

Jährliche Einsparung		18.880 €	
Abfall 30 t	Energie noch nicht bezifferbar	Klimaschutz noch nicht bezifferbar	Wasser noch nicht bezifferbar

Umweltzertifikat

- ÖKOPROFIT Region Aachen 2007/2008

2007/2008

Die Freie Waldorfschule Aachen ist eine staatlich anerkannte Ersatzschule mit ca. 470 Schülern in den Klassen 1 - 13. Wir vergeben vom Hauptschulabschluss bis zum Abitur alle Abschlüsse. Wir fühlen uns einer ganzheitlichen Erziehung der Kinder verpflichtet, zu der wir durch ein ausgewogenes Verhältnis von kognitiven und künstlerisch-handwerklichen Inhalten beitragen. Zwei Fremdsprachen ab der ersten Klasse, mehrwöchige Praktika, der Umgang mit Holz, Metall und Stein, Orchester- und Theaterarbeit gehören zu unserem Lehrplan. Mit über 50 Angestellten und einem Jahresumsatz von rund 4 Mio € ist die Freie Waldorfschule Aachen mit einem mittelständischen Dienstleistungsunternehmen vergleichbar. Sie übernimmt als selbstverwaltete Schule in freier Trägerschaft die volle Verantwortung für Pädagogik, Personal und Finanzen.



Unser Umweltteam Claudia Cranen und Lorenz Sparrenberg



Umweltchronik

Maßnahme	Jahr
• Inbetriebnahme einer Zisterne	1994
• Installation einer Solaranlage	1997
• Anschaffung eines Biogas-Blockheizkraftwerkes	2007
• Müllbeseitigung auf dem Schulgelände durch Schüler	laufend
• Wassersparmaßnahmen	laufend

Umweltprogramm

Maßnahme	Investition	Jährliche Einsparung bzw. Nutzen	Termin
Umstellung der Wärmelieferung von Erdgas auf Biogas im Rahmen eines Contractings	0 €	z.Zt. keine Einsparung, aber Einfrieren der Energiekosten auf dem jetzigen Niveau	erledigt
Erneuerung der Heizungsrohre (Bestandteil des Contractingvertrages)	0 €	noch nicht bezifferbar	erledigt
Erstellung eines Beleuchtungskonzeptes	0 €	Optimierung der Beleuchtung	in Umsetzung
Einführung der Mülltrennung	120 €	ca. 7.000 € durch Abschaffung eines überflüssig gewordenen 4 m ³ - Restmüllcontainers	erledigt
Einbau von Perlatoren in die Handwaschbecken der Klassen und Toiletten	100 €	noch nicht endgültig bezifferbar, da noch keine Jahresabrechnung des Versorgers vorliegt, erwartet werden ca. 1.000 €	erledigt
Einführung von Recycling-Papier	0 €	ca. 400 €	erledigt
Arbeitsgruppe Regenwasserversickerung	noch nicht bezifferbar	Senkung der Abwasserkosten um mindestens 5.000 €	2008
Sensibilisierung der Schulgemeinschaft zum Thema Energie, Umwelt und Ressourcen durch Projekte	jede Menge Zeit	Verantwortungsbewusster Umgang mit Energie und Ressourcen	laufend



Kindergarten KI-LI-BA

Grabenstr. 20
52499 Baesweiler

1998 gegründet
8 Mitarbeiter

Kontakt:
Kindergartenleitung
Petra Flegel-Winkler
Tel.: 02401/895 94
Petra-Flegel@kreis-aachen.de

www.kreis-aachen.de



ÖKOPROFIT

Jährliche Einsparung		7.000 €	
Abfall Noch nicht bezifferbar	Energie 125.000 kWh	Klimaschutz 29 t CO ₂	Wasser 132 m ³

Umweltzertifikat

- ÖKOPROFIT Region Aachen 2007/2008

2007/2008

Der Kindergarten KI-LI-BA wurde 1998 eröffnet und betreut zur Zeit 70 Kindergartenkinder in drei Kindergartengruppen.

Der Erziehungs- und Bildungsauftrag wird durch das Personal entsprechend der eigens für den Kindergarten erstellten Konzeption an die Kindergartenkinder vermittelt bzw. weitergegeben.



Petra Flegel und Team



Umweltchronik

Maßnahme	Jahr
• Errichtung des Kindergarten in Holztafelbau mit Niedrigenergiestandard	1998
• Müllvermeidung /getrennte Müllsammlung	2001
• Umgang mit Energie als praktisches Anwenderwissen für Personal und Kindergartenkinder	2004
• Aufmerksamere Umgang mit Gefahrstoffen	2006

Umweltprogramm

Maßnahme	Investition	Jährliche Einsparung bzw. Nutzen	Termin
Veränderung der Schaltkreise Flurbeleuchtung	500 €	bessere Einflussnahme auf die Lichtstärke/ Qualität	erledigt
Regenwassernutzung für Gartenbewässerung	350 € 1.750 €	Einsparung von Trinkwasser, ca. 55 € KI-LI-BA Übertragung auf 5 weitere Kigas: ca. 275 €	erledigt
Bedarfsgerechte Einstellung der Heizanlage	0 €	Einsparung von Heizenergie, ca. 150 € KI-LI-BA Übertragung auf einen weiteren Kiga: ca. 150 €	erledigt
Einbau von Luftsprüdlern in Waschtischen	500 €	Einsparung von Trinkwasser, ca. 35 € KI-LI-BA Übertragung auf fünf weitere Kigas: ca. 175 €	erledigt
Verbesserung der Lärmschutzsituation im Eingangsbereich	2.500 €	Bessere Nutzung für die Kinder	2008
Neuaufgabe des Umwelt- und Energieleitfadens für Kindergärten und Grundschulen (Kosten werden gesponsort)	5.000 €	Weitergabe an 45 Kindergärten im Kreisgebiet, an Grundschulen und weitere interessierte Eltern usw.	2008
Einbau einer neuen Heizanlage (im Verbund mit einem anderen Kindergarten und einer Schule)	ca. 100.000 €	Erwartete Einsparung Heizenergie insgesamt 7.000 €	2008/ 2009
Seminare Umweltpädagogik für das Fachpersonal und Aufnahme dieses Bereiches in die Konzeptionen	1.500 €	Sensibilisierung des Personals und Vermittlung an die Kindergartenkinder als ständige Aufgabe	2009



Peterstr. 21-25
52062 Aachen

1946 gegründet
96 Mitarbeiter

Kontakt:
Tel.: 0241/47 92-0
Fax.: 0241/40 60 23
VHS@mail.aachen.de

www.vhs-aachen.de



ÖKOPROFIT

Jährliche Einsparung			7.200 €
Abfall	Energie	Klimaschutz	Wasser
7 t	17.750 kWh	11 t CO ₂	-

Umweltzertifikat

- ÖKOPROFIT Region Aachen 2007/2008

2007/2008

Die Volkshochschule Aachen ist das kommunale Weiterbildungszentrum der Stadt Aachen. Sie ist nach der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule Aachen (RWTH) die zweitgrößte Bildungseinrichtung der Stadt und bietet Veranstaltungen im Bereich der allgemeinen und beruflichen Weiterbildung an. Etwa 35.000 Teilnehmende aus mehr als 70 Nationen besuchen jährlich die Kurse, Lehrgänge, Seminare, Studienreisen und Einzelveranstaltungen. Das Angebot mit etwa 1.400 verschiedenen Veranstaltungen wird semesterweise erstellt. Darüber hinaus werden zusätzliche Ferienprogramme und zielgruppenorientierte Veranstaltungen sowie Projekte angeboten. Firmen und Institutionen steht auf Wunsch ein individueller Weiterbildungsservice zur Verfügung, der alle Angebotsbereiche umfasst.



Willi Laufs, Helma Höllermann, Werner Niepenberg



Umweltchronik

Maßnahme	Jahr
• Einführung einer zentralen Heizungssteuerung	1995
• Mülltrennung im Gebäude Sandkaulbach	2004
• Veranstaltungen in Zusammenarbeit mit Umweltschutzorganisationen (auch für Mitarbeitende der VHS)	kontinuierlich
• Veranstaltungen im Sinne der Lokalen Agenda 21	kontinuierlich

Umweltprogramm

Maßnahme	Investition	Jährliche Einsparung bzw. Nutzen	Termin
Reduzierung von Leuchtstoffröhren	0 €	900 € bzw. ca. 5.000 kWh Strom	erledigt
Einsatz von Recyclingpapier	0 €	1.000 € sowie Schonung von Umweltressourcen	erledigt
Verbesserung der Mülltrennung im Gebäude Peterstraße	600 €	2.800 € durch Reduzierung des Restmüllvolumens um ca. 34 m ³	02/2008
Neuinstallation der Beleuchtung und zentrale Schaltung der PC's in einem EDV-Raum	3.300 €	500 € durch Reduzierung des Stromverbrauchs um ca. 2.750 kWh	03/2008
Beleuchtungsoptimierung in Treppenhäusern und Cafeteria	1.000 €	ca. 2.000 € durch Reduzierung des Stromverbrauchs um ca. 10.000 kWh	03/2008



Zentis GmbH & Co. KG

Jülicher Straße 177
52070 Aachen

1893 gegründet
1450 Mitarbeiter

Kontakt:
Jürgen Born
Tel.: 0241/47 60-83 47
Juergen.Born@Zentis.de

www.Zentis.de



ÖKOPROFIT

Umweltzertifikat

- ÖKOPROFIT Region Aachen 2002/2003
- ÖKOPROFIT Region Aachen 2004
- ÖKOPROFIT Region Aachen 2006
- ÖKOPROFIT Region Aachen 2007/2008

2007/2008

Jährliche Einsparung		85.500 €	
Abfall 100 t	Energie -	Klimaschutz -	Wasser 18.900 m ³

Die Zentis GmbH & Co. KG ist ein Unternehmen der Lebensmittelindustrie und produziert in Aachen an zwei Standorten.

Produziert werden Konfitüren und süße Cremes, Süßwarenprodukte aus Marzipan- und Schokoladenerzeugnissen, sowie Fruchtzubereitungen für die Milch- und Backwarenindustrie.

Am Hauptstandort auf der Jülicher Straße wurden 2003 umfangreiche Modernisierungen vorgenommen. Kernstücke waren zwei vollautomatische Hochregalläger, sowie ein eigens konzipierter Anlagenpark zur Vorbereitung der Früchte auf den Produktionsprozess. 2006 wurde eine neue Feuerungsanlage in Betrieb genommen.

Mit einer Fruchtverarbeitungskapazität von bis zu 700 t Ausstoßvolumen täglich, gilt Zentis als einer der größten fruchtverarbeitenden Betriebe Europas.



Umweltbeauftragter Jürgen Born



Umweltchronik

Maßnahme	Jahr
• Installation einer LKW-Waschanlage mit integrierter Wasseraufbereitung	1997
• Mehrfachnutzung von Wasser bei der Schaltschrankkühlung	1998
• Warmwassererzeugung durch Kondensatausnutzung über einen Wärmetauscher	2000
• Austausch des ozonschädigenden Kältemittels R 22 gegen Ammoniak und Kühlsole	2001
• Nutzung der Abwasserwärme über einen Wärmetauscher	2003
• Anschluss weiterer Produktionsanlagen an die zentrale Reinigungsanlage (Nutzung von Retourwasser)	2004
• Inbetriebnahme einer neuen Feuerungsanlage	2006

Umweltprogramm

Maßnahme	Investition	Jährliche Einsparung bzw. Nutzen	Termin
Inbetriebnahme einer Fruchtwagenwaschanlage	350.000 €	Wassersparnis von 15.000 m ³ bzw. 52.000 €	erledigt
Inbetriebnahme einer Palettenwaschanlage	63.000 €	Wassersparnis von 900 m ³ bzw. 3.000 €	erledigt
Beseitigung von Mängeln in der Schaltschrankkühlung über automatisiertes Wasserverbrauchscontrolling	3.500 €	Wassersparnis von 3.000 m ³ bzw. 10.500 €	erledigt
Mehrfachnutzung von Kunststofffässern	0 €	100 t weniger Abfall zur thermischen Verwertung bzw. 20.000 €	erledigt

ÖKOPROFIT Region Aachen – Die Kooperationspartner

Stadt Aachen - Stabsstelle Bau und Umwelt



Zu Beginn der Aachen Agenda 21 in 1997 konnte die Stadt Aachen auf die mehrjährigen Erfahrungen einer nachhaltigen Stadtentwicklung im Rahmen des NRW-Landesmodellprojektes "Ökologische Stadt der Zukunft" zurückgreifen. Neben Ökologie - insbesondere Naturschutz, Verkehr, Bauen, Wasser, Abfall und Umweltbildung - spielten nun zunehmend Wirtschaft, Soziales und Eine Welt eine Rolle. Das Motto: "Zupacken statt Zugucken". Mit ÖKOPROFIT Region Aachen wurden im Bereich Wirtschaft der Aachen Agenda 21 gute Beispiele praktiziert und nachhaltiges Wirtschaften in den teilnehmenden Betrieben etabliert.

Die Stabsstelle S 69 - Aachen Bau und Umwelt koordiniert die Aktivitäten maßgeblicher Dienststellen zur nachhaltigen Entwicklung in der Stadt Aachen.

Kontakt:

Dr. Maria Vankann
Tel.: 0241/432-7523
maria.vankann@mail.aachen.de
www.aachen.de

Kreis Aachen - Umweltamt



Das Umweltamt ist mit seinen Bereichen Abfall- und Wasserwirtschaft, Natur und Landschaft, Altlasten, Bodenschutz, Immissionsschutz und betrieblicher Umweltschutz kompetenter Ratgeber, zuverlässiger sowie sachverständiger Problemlöser und -moderator für Gewerbebetriebe, Bürger und die kreisangehörigen Kommunen. Es wirkt im Planungsverfahren mit, wenn die Städte und Gemeinden Flächennutzungspläne ändern, ihre Bebauungspläne aufstellen oder Baumaßnahmen genehmigt werden. Seit 1997 ist das Umweltamt Motor im Prozess der Agenda 21 - Kreis Aachen. Es koordiniert - in Abstimmung mit anderen Ämtern und Akteuren - die Belange zu einer nachhaltigen und zukunftsfähigen Entwicklung des Kreises Aachen für die Zukunft. Der Kreis war im Juni 2001 der erste Kreis in NRW, der in diesem Zusammenhang ÖKOPROFIT als Beratungsprojekt für Wirtschaftsunternehmen initiierte.

Kontakt:

Hubert Schramm
Tel.: 0241/51 98-25 58
Fax: 0241/51 98-22 68
hubert-schramm@kreis-aachen.de
www.kreis-aachen.de

Die StädteRegion Aachen



Stadt und Kreis Aachen sowie die neun kreisangehörigen Kommunen haben gemeinsam den Zweckverband StädteRegion Aachen gegründet.

Aufgabenschwerpunkte des Zweckverbandes liegen im Bereich der Wirtschaftsförderung, der Förderung eu-regionaler Initiativen und Projekte, der Kultur und des Tourismus.

Es ist erklärter Wille aller Beteiligten, bis 2009 die Voraussetzungen für einen neuen, demokratisch legitimierten Aufgabenträger zu schaffen, der an die Stelle des Kreises Aachen tritt und künftig auch regionalbedeutsame Aufgaben der Stadt Aachen wahrnimmt. Aber die StädteRegion ist mehr als ein politisch-administratives Konstrukt: sie schafft Gemeinsamkeit und Identität, um die erheblichen Potentiale effektiver und effizienter nutzen zu können. Mit der Bildung der StädteRegion sind Einsparungen der Personal- und Sachkosten in Höhe von insgesamt 10% bis 2015 verbunden.

Leitmotiv der neuen Marketingkampagne ist das „Grüne Sofa“ – nähere Informationen unter:
www.dasgruenesofa.de

Kontakt:

Detlef Funken
Tel.: 0241/51 98-21 31
detlef-funken@staedteregion-aachen.de
www.staedteregion-aachen.de

Industrie- und Handelskammer Aachen



Die Industrie- und Handelskammer Aachen (IHK) richtet ihr Hauptaugenmerk auf die stetige Modernisierung und Stärkung der Wirtschafts- und Technologieregion Aachen. Sie setzt sich für eine leistungsfähige Infrastruktur wie für wirtschaftsfördernde Rahmenbedingungen und möglichst vielfältige Innovationen in allen Branchen ein. Dazu zählen auch der Umweltschutz und der verantwortliche Umgang mit Ressourcen. Sie betreut und berät rund 63.000 Unternehmen zwischen Aachen und Düren, zwischen Heinsberg und Euskirchen. Zu den Beratungsgebieten gehören neben vielen anderen Themenfeldern auch die Umwelt- und Abfallberatung. Seit dem Jahr 2001 unterstützt die IHK die ÖKOPROFIT-Projekte in Kreis und Stadt Aachen. Die Erfahrungen machen deutlich, dass Umweltlastungen mitunter mit spürbaren Kosteneinsparungen einhergehen und Umwelt-Checks häufig beachtliche Innovationen auslösen können. Die unterschiedlichen praktischen Maßnahmen sollten möglichst viele potenzielle Anwender zur Nachahmung anregen.

Kontakt:

Paul Kurth
Tel.: 0241/44 60 106
intus@aachen.ihk.de
www.aachen.ihk.de

Handwerkskammer Aachen



Für mehr als 15.000 Mitgliedsbetriebe zwischen Erkelenz und Euskirchen bildet die Handwerkskammer Aachen ein modernes Dienstleistungszentrum. In fünf Berufsbildungszentren stehen 2.400 Plätze für die Aus-, Fort- und Weiterbildung in Theorie und Praxis bereit. Gesellen können den Meisterbrief erwerben, Lehrlinge werden überbetrieblich unterwiesen. An den Akademien für Unternehmensführung und Gestaltung bietet die Handwerkskammer praxisorientierte Studiengänge mit hochwertigen Abschlüssen an.

Mit ihrem Know-How in Betriebswirtschaft, Marketing, Betriebstechnik, Technologie-Transfer, Qualitätsmanagement, Umweltschutz, Gestaltung und Ausbildung helfen 20 Berater den Mitgliedsfirmen bei der täglichen Arbeit und begleiten Existenzgründer auf dem Weg in die Selbstständigkeit.

Kontakt:

Herbert Pelzer
Tel.: 0241/47 11 76
herbert.pelzer@hwk-aachen.de
www.hwk-aachen.de

Kreishandwerkerschaft Aachen – Anwalt der Handwerksbetriebe



Die Kreishandwerkerschaft Aachen hat die gesetzliche Aufgabe, die Gesamtinteressen des selbstständigen Handwerks und des handwerksähnlichen Gewerbes wahrzunehmen. Sie bündelt die Interessen der handwerklichen Unternehmerschaft in Stadt und Kreis Aachen und wird von 29 Innungen gebildet. Die Bedeutung einer solchen handwerklichen Unternehmerorganisation liegt weniger in der Verwaltung des Handwerks als vielmehr in der Vertretung seiner Interessen. Der Handwerksmeister fühlt sich heute mehr denn je zu Recht überfordert mit der unübersehbaren Zahl von Gesetzen, Vorschriften und bürokratischen Hemmnissen. Hilfestellung hierzu leistet die Kreishandwerkerschaft Aachen.

Kontakt:

Ludwig Voß
Tel.: 0241/949 82-13
info@kh-aachen.de
www.aachenerhandwerk.de

VUV – Vereinigte Unternehmerverbände Aachen



Die VUV ist ein freiwilliger Zusammenschluss von Unternehmen aus Industrie, Technologie und Dienstleistung. Sie vertritt die Interessen der regionalen Wirtschaft gegenüber Politik, Gewerkschaften, Verwaltung und Öffentlichkeit. Das Dienstleistungsangebot der VUV umfasst u. a. die anwaltliche Beratung in allen arbeitsrechtlichen Fragen (z.B. Gestaltung von Arbeitsverträgen, Abschluss von Betriebsvereinbarungen), sowie die rechtliche Vertretung der Mitgliedsfirmen insbesondere vor den Arbeitsgerichten (z. B. bei Kündigungsschutzklagen); zudem unterstützt die VUV ihre Mitglieder bei der Optimierung der Arbeits-, Personal- und Betriebsorganisation, bei der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit sowie bei der Weiterbildung von Führungskräften und Mitarbeitern. Jedes Unternehmen kann Mitglied der VUV werden, entweder in einem der Fachverbände oder im Arbeitgeberverband ohne Tarifbindung. ÖKOPROFIT leistet einen wichtigen Beitrag für die Zukunft der Aachener Region, entlastet die Betriebe finanziell und sichert Arbeitsplätze. Die VUV ist dabei!

Kontakt:

Rechtsanwältin Marlene Dosch
Tel.: 0241/474 33-22
marlene.dosch@vuv-aachen.de
www.vuv-aachen.de

Effizienz-Agentur NRW



Die Effizienz-Agentur NRW (EFA) wurde 1998 auf Initiative des Umweltministeriums NRW gegründet mit der Aufgabe, kleine und mittlere Unternehmen in NRW rund um Fragen des produktionsintegrierten Umweltschutzes (PIUS) und dessen wirtschaftlich sinnvolle Realisation im unternehmerischen Alltag zu informieren und zu unterstützen. Im Gegensatz zum nachsorgenden Umweltschutz geht der produktionsintegrierte Umweltschutz neue Wege. Ziel aller Leistungen ist die möglichst flächendeckende Realisierung von innovativen Fertigungs- und Prozessabläufen, die schon während des Arbeitsvorgangs Schadstoffemissionen wirksam verhindern bzw. minimieren. So lassen sich Kosten senken bei gleichzeitiger Entlastung der Umwelt. Der von der EFA NRW angebotene [®]PIUS-Check, dessen Kosten die EFA bis zu 70% trägt, ist ein wichtiges Instrument zur Identifikation und Nutzung von PIUS-Potenzialen in den Unternehmen. Darüber hinaus unterstützt die EFA die Betriebe auch mit der Vermittlung von Förderprogrammen.

Kontakt:

Regionalbüro Aachen
Karl Hufmann
Tel.: 0241/963-1621
khu@efanrw.de
www.efanrw.de

B.A.U.M. Consult GmbH



B.A.U.M. Consult unterstützt seit über 10 Jahren Unternehmen und öffentliche Einrichtungen bei der Lösung von Aufgaben in den Bereichen:

- Umweltschutz, Qualität, Sicherheit.
- Kommunikation.
- Nachhaltigkeit.
- Mit Standorten in München, Hamburg, Berlin und Hamm ist das Unternehmen bundesweit vertreten. Das Beratungsteam ist interdisziplinär besetzt und besteht aus Ingenieuren, Wirtschaftswissenschaftlern, Verfahrenstechnikern, Chemikern, Geographen etc. Neben der Arbeit vor Ort führt B.A.U.M. Consult Modellprojekte und wissenschaftliche Untersuchungen durch, entwickelt Seminare und Unterrichtsmaterialien und organisiert Veranstaltungen. B.A.U.M. Consult ist Mitglied im Netzwerk des B.A.U.M. e.V., der ersten und größten Umweltinitiative der Wirtschaft in Europa.

Kontakt:

Johannes Auge
Tel.: 02381/307 21-0
j.auge@baumgroup.de
www.baumgroup.de

Die Ökoprofit-Betriebe "Region Aachen"

consulting - Dr. Saumweber & Partner
- Ingenieure und Unternehmensberater

consulting

consulting - Dr. Saumweber & Partner ist ein Ingenieur- und Beratungsunternehmen, das sich im Jahr 1995 in Aachen konstituiert hat. Den ersten Schwerpunkt unserer Tätigkeiten bildet das Geschäftsfeld -Technik und Umwelt-, welches betriebliche Umweltberatung, Energieplanung und Anlagentechnik umfasst. Der andere Schwerpunkt liegt im Geschäftsfeld -Mensch und Organisation-, in dem Leistungen beim Aufbau von integrierten Umwelt- und Qualitätsmanagementsystemen sowie prozessorientierte Organisationsberatung und Personalentwicklung angeboten werden. Unsere interdisziplinäre Zusammensetzung nutzen wir für die Entwicklung und Umsetzung von technischen und organisatorisch innovativen Lösungen. Bei den ÖKOPROFIT-Projekten waren wir in Nettetal, im südlichen Erftkreis (Brühl-Hürth-Wesseling) und in der Region Aachen als Umweltberater bei den Unternehmen tätig.

Kontakt:

Katja Hummert
Hans Schmiemann
Tel.: 0241/54 12 00
info@consulting-ac.de
www.consulting-ac.de

Auszeichnung 2001/2002

ASEAG
AWA Abfallwirtschaft Kreis und Stadt Aachen GmbH
Berzelius Stolberg GmbH
Caritas Behindertenwerk GmbH
CemeCon AG
Gebr. Kutsch GMBH & Co. KG Bauunternehmung
Gebr. Steffen GmbH
Mitsubishi Semiconductor Europe GMBH
Saint-Gobain Sekurit Deutschland GmbH & Co.KG
texpoint - J. Martini-Sommer GmbH & Co.KG
West Pharmaceutical Service Deutschland GmbH & Co.KG

Auszeichnung 2002/2003

Alten- und Pflegeheim St. Antonius
Chocoladefabriken Lindt & Sprüngli GmbH
DIRKRA Sondermaschinenbau GmbH
FEV Motorentechnik GmbH
Franz Zentis GmbH & Co.
Lützeler-Prick Bauunternehmung GmbH
Neue ELSA GmbH
RelektRA GmbH
Seniorenzentrum Maria-Hilf-Stift Monschau
Stadtverwaltung Würselen

Die Ökoprofit-Betriebe "Region Aachen"

Auszeichnung 2001/2002

ASEAG
AWA Abfallwirtschaft Kreis und Stadt Aachen GmbH
Berzelius Stolberg GmbH
Caritas Behindertenwerk GmbH
CemeCon AG
Gebr. Kutsch GMBH & Co. KG Bauunternehmung
Gebr. Steffen GmbH
Mitsubishi Semiconductor Europe GMBH
Saint-Gobain Sekurit Deutschland GmbH & Co.KG
texpoint - J. Martini-Sommer GmbH & Co.KG
West Pharmaceutical Service Deutschland GmbH & Co.KG

Auszeichnung 2004

allflex Folienveredlung GmbH & Co KG
Berufskolleg für Gestaltung und Technik
BLB NRW Niederlassung Aachen, Standort Aachen
Couven-Gymnasium
DATUS AG
Evangelischer Krankenhausverein zu Aachen
KOHL automobile GmbH
Recyclingbörse Herzogenrath
Sparkasse Aachen
STAWAG - Stadtwerke Aachen AG
WBE Wirtschaftsbetriebe Eschweiler GmbH
SAINT-GOBAIN SEKURIT Deutschland GmbH & Co. KG*
Franz Zentis GmbH & Co. KG*

* Rezertifizierte Betriebe

Auszeichnung 2002/2003

Aachener Projektwerkstatt Heinrich Böll e.V.
Alten- und Pflegeheim St. Antonius
Chocoladefabriken Lindt & Sprüngli GmbH
DIRKRA Sondermaschinenbau GmbH
FEV Motorentchnik GmbH
Franz Zentis GmbH & Co.
Lützeler-Prick Bauunternehmung GmbH
Neue ELSA GmbH
RelektRA GmbH
Seniorenzentrum Maria-Hilf-Stift Monschau
Stadtverwaltung Würselen

Auszeichnung 2006

BLB NRW Niederlassung Aachen, Standort
Monschau
Förderverein für die Rehabilitation psychisch
Kranker und Behinderter e. V.
Gewerbe-Technologie-Center Eschweiler
GmbH
Institut für Hochspannungstechnik, RWTH
Aachen
Kur- und Badegesellschaft mbH, Carolus
Thermen Bad Aachen
Lack & Karosserie Müller
Metallbau Martin Krings GmbH & Co. KG
Regenbogenschule Förderschule des Kreises
Aachen
Senioren- und Betreuungszentrum des Kreises
Aachen
Sentas GmbH
Säge- und Hobelwerk Steffens GmbH &
Co. KG
Zentis GmbH & Co. KG*

* Rezertifizierte Betriebe

Auszeichnung 2007/2008

Autohaus H. Siebertz GmbH & Co. KG
BLB NRW Niederlassung Aachen, Standort
Musikhochschule Aachen
Brülls Maschinen- und Gerätebau GmbH
EnVis – Gesellschaft für ökologische Haus-
und Energietechnik mbH
ESW Röhrenwerke GmbH
Euregio Freizeitbad Würselen GmbH &
Co. KG
Freie Waldorfschule Aachen e.V.
Kindergarten KI-LI-BA
Volkshochschule Aachen
Zentis GmbH & Co. KG*

* Rezertifizierte Betriebe

Die Verbreitung von ÖKOPROFIT

ÖKOPROFIT ist ein überzeugendes, erprobtes und flexibles Umweltberatungsprogramm. Das Konzept von ÖKOPROFIT wurde in Graz entwickelt. In München wurde es 1998 auf deutsche Verhältnisse angepasst und mittlerweile in über 80 Kommunen – darunter kleineren Gemeinden, Landkreisen und Großstädten – durchgeführt bzw. begonnen. Über 2.000 Firmen machen allein in Deutschland mit. Auch international trifft das Konzept ÖKOPROFIT auf zunehmendes Interesse (weitere Informationen siehe www.oekoprofit-graz.at).

Die Stadt München hat im Mai 2002 das deutsche ÖKOPROFIT-Netzwerk gegründet, das den Erfahrungsaustausch zwischen den deutschen ÖKOPROFIT-Beteiligten fördert und die Qualität des Projektes sichert.

In Nordrhein-Westfalen hat sich in den vergangenen Jahren ein deutscher ÖKOPROFIT-Schwerpunkt herausgebildet. Unterstützt durch ein Förderprogramm der Landesregierung haben sich in NRW 752 Betriebe in 64 Projekten an ÖKOPROFIT beteiligt. Dabei wurden folgende Ergebnisse erzielt:

- Abfallreduzierung: 45.871 t
- Energieeinsparung: 237,5 Mio. kWh
- Wassereinsparung: 1.754.777 m³

Die jährlichen Betriebskosteneinsparungen belaufen sich auf 26.603.259 € bei einmaligen Investitionen von 57.529.646 €.

Weitere Informationen:

www.oekoprofit-nrw.de

Die Verbreitung von ÖKOPROFIT



ÖKOPROFIT - ein nachhaltiges Projekt in der Region Aachen

Die Region Aachen verdeutlicht wie kaum eine andere Region in NRW, dass das Projekt ÖKOPROFIT eine langfristige und damit nachhaltige Wirkung entfalten kann. In der Region sind die Voraussetzungen für eine langfristige Verankerung des ÖKOPROFIT-Gedankens geschaffen worden.

Bereits 2002 hat sich unter der Schirmherrschaft des Kreises Aachen ein sogenannter ÖKOPROFIT-Klub gegründet. Im ÖKOPROFIT-Klub treffen sich die Betriebe nach Abschluss des Projektes in regelmäßigen Abständen, um Erfahrungen auszutauschen und über aktuelle Entwicklungen (z.B. im Umweltrecht) informiert zu werden. Ziel ist die Stabilisierung und Unterstützung der Umweltmanagement-Aktivitäten der ÖKOPROFIT-Betriebe. Auch 2008 wird der ÖKOPROFIT-Klub mit verschiedenen Aktivitäten weiter geführt.

Mit der Möglichkeit der Rezertifizierung bietet die Region Aachen ÖKOPROFIT-Betrieben an, im Zuge einer erneuten Überprüfung der Umweltleistungen und Umweltmaßnahmen eine aktualisierte ÖKOPROFIT-Auszeichnung zu erhalten. Mehrere Betriebe haben seit 2005 von dieser Möglichkeit Gebrauch gemacht.

Die Fa. Franz Zentis GmbH (Aachen) hat auf diese Weise ihre ÖKOPROFIT-Urkunde bereits drei Mal "erneuert". Die Erfahrungen der Rezertifizierungsbetriebe zeigen, dass der Nutzen des Projektes ÖKOPROFIT mit den Jahren steigt. Maßnahmen, die im ersten Jahr umgesetzt worden sind, entfalten ihre volle Wirkung erst in den Folgejahren.

Das Einsteiger-Programm von ÖKOPROFIT stellt eine kostengünstige Vorbereitung auf die Validierung und Zertifizierung gemäß Öko-Audit-Verordnung bzw. ISO 14.001 dar. Einige Betriebe aus der Region Aachen nutzten diese Möglichkeit. Nach erfolgreicher Beteiligung am ÖKOPROFIT-Projekt 2002/2003 wurde beispielsweise die FEV GmbH im Jahre 2003 auch nach der Umweltmanagement-Norm DIN EN ISO 14001 zertifiziert.

Stadt und Kreis Aachen unterstützen das ÖKOPROFIT-Geschehen mit einer intensiven Öffentlichkeitsarbeit. So sind neben einer regelmäßigen Berichterstattung in den lokalen Medien und dem Aufbau eines Internetauftritts zwei Kurzfilme produziert worden, die das ÖKOPROFIT-Geschehen in der Region Aachen auf anschauliche Weise zusammen fassen.

Impressum

Herausgeber:
Stadt und Kreis Aachen

Konzeption und Redaktion:
B.A.U.M. Consult GmbH, Hamm

Gestaltung und Layout:
B.A.U.M. Group, München
Eka Rost

Texte und Bilder:
Die 10 Betriebe sowie die Kooperationspartner

Druck:
Buersche Druckerei
(100% Recyclingpapier)

Februar 2008, Auflage 1.500



Das Projekt Ökoprofit Region Aachen 2007/2008 wurde durch das Ministerium für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen gefördert.

Im Projektverlauf wurde die Nutzung von Produkten mit dem blauen Engel angeregt. Als nachahmenswertes Beispiel wurde auch diese Broschüre auf Papier gedruckt, das den "Blauen Engel" erhalten hat. Wie Sie sehen eine hochwertige und repräsentative Einsatzmöglichkeit. Bedenken Sie das bei Ihrem nächsten Druckauftrag oder der nächsten Papierbestellung.



Ansprechpartner ÖKOPROFIT Region Aachen

Kreis Aachen - Umweltamt

Hubert Schramm
Zollernstrasse 10
52070 Aachen
Tel.: 0241 - 5198 - 2558
Fax: 0241 - 5198 - 2268
hubert-schramm@kreis-aachen.de

Stadt Aachen - Stabsstelle Agenda 21

Dr. Maria Vankann
Lagerhausstraße 20
52058 Aachen
Tel.: 0241 - 432 - 7523
Fax: 0241 - 432 - 7537
maria.vankann@mail.aachen.de

B.A.U.M. Consult GmbH

Johannes Auge
Sachsenweg 9
59073 Hamm (Westf)
Tel.: 02381/307 21-0
Fax: 02381/307 21-165
j.auge@baumgroup.de

consulting Dr. Saumweber & Partner - Ingenieure und Unternehmensberater

Katja Hummert
Hans Schmiemann
Bendstraße 50 - 52
52066 Aachen
Tel.: 0241 - 541 - 200
Fax: 0241 - 541 - 477
info@consulting-ac.de